

Allgäuer Zeitung

23.08.2006

Am Rande des Vulkans

Serenade im Residenzhof entführt auch an gefährliche Orte

Von Christine Räth

Kempten

Gute Akustik, eine einzigartige Atmosphäre, abwechslungsreiche, konzertante Bläsermusik: Das konnten die Besucher des Bläserkonzerts im Innenhof der Kemptener Residenz genießen. Die jährliche Serenade des Musikvereins St. Mang mit einer Partnerkapelle, heuer die Bergmannskapelle Stockheim aus dem Frankenwald, hatte für jeden musikalischen Geschmack etwas zu bieten.

So begann der Musikverein St. Mang unter der Leitung von Axel Maucher sein abwechslungsreiches Programm mit einem eher geistlichen Stück, „Panis Angelicus“ von Franz Watz, welches ein ganz besonderes, in die Abenddämmerung passendes Flair erzeugte.

Die Gastkapelle unter Dirigent Klaus Rohleder brachte mit ihrem zweiten Werk, „Montanas del Fuego“ von Markus Götz hingegen eine andere Stimmung in den bis auf den letzten Platz besetzten Residenzhof. Bei diesem Stück wurden die Zuhörer erst durch die bedrohlichen Klänge, die vor allem durch das tiefe Blech erzeugt wurden, an den Rand eines Vulkans versetzt, später durch Percussion und „Buschtrommeln“ in den Dschungel.

Eine spannende Komposition, die bei den Besuchern großen Anklang fand. Doch auch der Musikverein St. Mang überzeugte durch ein schweres, aber gelungenes Stück: „Springtime in Berlin“ von Kees Vlak. Dieses vielseitige Werk beinhaltet unter anderem einen Walzer, einen Marsch und eine Hymne.

Mit verschiedenen Stilsprüngen, kombiniert mit dem meist hohen Tempo, konnten die Musiker ihr Können und ihr gutes Zusammenspiel unter Beweis stellen und ernteten dafür lobenden Applaus.

Zu Beifall führte auch die bekannte Melodie aus „Im weißen Rössel“ von Ralph Benatzky, durch den Gastverein interpretiert. Für einen gelungenen Abschluss des Konzerts sorgte die Bergmannskapelle mit „Spirit of '69“ von Kurt Gäble. Dieses Stück besteht aus Melodien wie „Saw her face“, „Massachusetts“ und „Country roads“.

Die Zuhörer waren begeistert und klatschten sogar während des Stücks mit. Natürlich gab es auch bei diesem Konzert eine Zugabe, die aus zwei Märschen bestand – „Glück auf“ und „ASM-Marsch“. Die beiden Kapellen traten dabei gemeinsam auf.

Im nächsten Jahr gestaltet der Musikverein St. Mang das Bläserkonzert im Residenzhof mit einer Gastkapelle aus Holland.